

Bürgermeister Röhse so politisch wie lange nicht

Stadtoberhaupt schaut beim Neujahrsempfang auch auf die weltpolitische Lage

os. Buchholz. „Unsere Freiheit war noch nie so gefährdet wie jetzt!“ Das sagte Bürgermeister Jan-Hendrik Röhse am vergangenen Sonntag beim Neujahrsempfang der Stadt Buchholz. Etwa 200 Bürgerinnen und Bürger aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft kamen in das Veranstaltungszentrum Empore. Sie hörten eine Rede von Röhse, die so politisch war wie seit Langem nicht. Dabei ging es zum großen Teil um die Weltpolitik.

Der Bürgermeister warnte u.a. davor, dass ein Sieg Russlands in dessen Angriffskrieg gegen die Ukraine auch die Freiheit und den Wohlstand der Menschen in Deutschland in erheblichem Maße gefährden werde. „Wir müssen alles tun, um die Ukraine weiter zu unterstützen“, forderte Röhse. „Jedes nicht gelieferte Geschoss zahlt auf einen Sieg Russlands ein, mit unabsehbaren Konsequenzen auch für uns.“ Wie schwierig der Alltag im Krieg selbst in Regionen ist, die nicht ständig unter Beschuss stehen, habe ihm der Bürgermeister von Brody, der neuen Partnerstadt von Buchholz in der Ukraine, eindringlich geschildert.

Auch die Wahlen in den USA verhiessen nichts Gutes angesichts eines Kandidaten, der die NATO in Frage stelle, Europa den Rücken kehre und mit der Diktatur flirte. Röhse meinte damit Donald Trump, der wahrscheinlich für die Republikaner bei der



Sie begrüßten die Gäste: (v. li.) Jan Bauer (stv. Bürgermeister), Glücksbringer Volker Meyer, Bürgermeister Jan-Hendrik Röhse und Frank Piwecki (stv. Bürgermeister) Fotos: os

Präsidentschaftswahl ins Rennen gehen wird.

Auch auf die Verhältnisse in Buchholz ging Röhse ein. Rein wirtschaftlich sei das vergangene Jahr „in Ordnung“ gewesen, man werde mit einem kleinen Plus abschließen. Man habe kein strukturelles Problem, wohl aber eines mit der Erstattung von Ausgaben. Deshalb habe man sich entschlossen, die Kitaverträge mit dem Landkreis Harburg zu kündigen. Er sei aber optimistisch, dass Buchholz gemeinsam mit dem Landkreis eine zufriedenstellende neue Lösung finden werde.

Scharfe Kritik äußerte Röhse an den Kritikern, die den neuen Standort der Feuerwehr in

Holm-Seppensen in Frage stellen: „Es kann nicht sein, dass jemand, der noch nie in einem Feuerwehrgerätehaus war, einem Löschmeister mit 25 Jahren Erfahrung erklären will, wie Feuerwehr funktioniert.“ Man müsse sich die Argumente der Feuerwehr anhören und auf deren Fachwissen vertrauen. Wie mehrfach berichtet, fordern Buchholzer Liste, Umweltschutzorganisationen wie Greenpeace und Initiativen wie die Bienenbotschafter, das Feuerwehrgerätehaus nicht, wie vom Rat mehrheitlich beschlossen, am Tostedter Weg zu bauen, sondern auf einer Pferdedeide auf der gegenüberliegenden Seite in der Straße „Up he Hoge Luft“. Dadurch soll u.a. eine

Streuobstwiese an der Buchholzer Landstraße erhalten bleiben.

Auch Landrat Rainer Rempe ging in seinem Grußwort auf die Finanzierung der Kitabetreuung ein. Er sei davon überzeugt, dass man zu einer guten Lösung kommen werde. „Letztlich sitzen wir alle im selben Boot und wollen das Beste für unsere Bürgerinnen und Bürger erreichen“, betonte Rempe.

Der Neujahrsempfang musste dieses Mal ohne musikalische Umrahmung auskommen. Grund waren Krankheitsfälle bei der Band der Förderschule An Boerns Soll, die eigentlich in der Empore auftreten sollte.

• Weitere Fotos vom Neujahrsempfang finden Sie unter www.kreiszeitung-wochenblatt.de.



Bürgermeister Jan-Hendrik Röhse bei seiner Rede zum Neujahrsempfang